

Vorwort

Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Das sind die zentralen Fragen nach der Identität des Menschen. Denn was der Mensch *ist*, wurde im Laufe der gesamten Religions- und Geistesgeschichte mit Blick auf seine Ursprünge wie auch auf seine zukünftige Entwicklung hin beantwortet.

Es nimmt daher nicht Wunder, wenn 200 Jahre nach dem Geburtstag von Charles Darwin am 12. Februar 1809 die Diskussionen um die Evolutionstheorie genauso leidenschaftlich geführt werden wie vor 150 Jahren, als sein wissenschaftliches Hauptwerk *On the Origin of Species* das abendländische Weltbild nachhaltig veränderte. Weit über die Biologie hinaus wurde Darwins Theorie in fast allen Bereichen des sozialen und wissenschaftlichen Lebens rezipiert, von der Kosmologie bis zu den Gesellschaftswissenschaften und vom Marxismus über christliche Theologien bis hin zum New Age. Die bisherige religions- und geistesgeschichtliche Forschung wie auch der populäre Medientext widmeten sich schwerpunktmäßig stets dem Konflikt zwischen „Religion“ und „Darwinismus“. Dabei wurde übersehen, dass von Beginn an im Schatten dieser lautstark geführten Auseinandersetzung auch eine positive Rezeption der Evolutionstheorie in den religiösen Entwürfen unserer Tage stattfand.

Das 5. Religionsforum der Universität Freiburg, das vom 26. bis 28. November 2009 mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds für die Wissenschaftliche Forschung und des Hochschulrats Freiburg stattfand, wollte vor allem diese zweite Seite der Darwin-Rezeption beleuchten. Die Beiträge der Tagung sind mit ergänzenden Artikeln von Mariano Delgado, Oliver Krüger, Susanne Thürig und Serina Heinen hier zusammengestellt worden. Heiners Beitrag über Auguste Forel wurde mit dem Darwin-Preis der Universität Freiburg ausgezeichnet. Der erste Teil dieses Bandes problematisiert das Verhältnis christlicher und islamischer Theologien gegenüber Darwin. Die Mehrheit der Beiträge, die im mittleren Teil versammelt sind, stellt Rezeptionsprozesse der Evolutionstheorie in der Philosophie und im religiösen Denken vor. Im abschließenden Teil werden neuere Versuche vorgestellt, den Evolutionsgedanken fruchtbar in der Wissenschaftstheorie und Religionstheorie einzusetzen.

Für die Aufnahme in das Publikationsprogramm danken wir dem Verlag W. Kohlhammer in Stuttgart. Ferner gilt unser Dank dem Hochschulrat Fribourg und der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg für die großzügige Gewährung eines Druckkostenzuschusses. Für die Korrekturen und die Aufarbeitung der Manuskripte sind wir Herrn Dr. David Neuhold vom Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte und Frau Petra Bleisch vom Lehr-

stuhl für Religionswissenschaft an der Universität Freiburg zu Dank verpflichtet. Nicht zuletzt gilt unser Dank auch Frau Dr. Barbara Evers Greder, Adjunktin des Dekans der Theologischen Fakultät, für die deutsche Übersetzung der fremdsprachigen Beiträge.

Freiburg/Schweiz, im August 2010

Mariano Delgado, Oliver Krüger, Guido Vergauwen